

## **Einführung in die Sonderausgabe**

Die Staats- und Wirtschaftspolitische Gesellschaft e.V. (SWG) wird Fünfzig. 1962 wurde sie von konservativen Patrioten gegründet, um die bürgerlichen Parteien der zweiten deutschen Republik vom vorkommunistischen Raum aus zu unterstützen.

Die SWG ist ihren Grundsätzen treu geblieben. Ihre am 9. April 1962 beschlossene Satzung existiert bis heute unverändert. Was sich gewandelt hat, ist die politische Landschaft Deutschlands. Seit Ende der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts hat sich ihr Koordinatensystem weit nach links verschoben. Die „Mitte“, die alle für sich beanspruchen, ist durchgehend linksliberal, aber intolerant gegenüber anderen Meinungen. Konservative Auffassungen haben in keiner der heute existierenden Parteien mehr eine Heimat. Im Gegenteil - ihre Vertreibung hält an, zum Schaden für unsere Demokratie.

Staatsbürgerliche Bildung war und ist der Dreh- und Angelpunkt unserer Arbeit. Die Bilanz, die die SWG aus fünfzig Jahren vorlegen kann, ist eindrucksvoll. Die vorliegende Jubiläumsausgabe des Deutschland-Journals hat das Ziel, dies beispielhaft zu dokumentieren. Zahlreiche Glückwünsche und freundliche Zuschriften haben uns bis jetzt schon erreicht. Wir freuen uns besonders, daß der bedeutende Völkerrechtler Prof. Dr. Alfred de Zayas dieser Schrift ein ausführliches Grußwort gewidmet hat. De Zayas ist ein unabhängiger und international hochgeachteter Zeuge und Kommentator des Zeitgeschehens. Die objektive Beurteilung und Einordnung der jüngsten deutschen Geschichte - einschließlich des Schicksals der Flüchtlinge und Vertriebenen am Ende des Zweiten Weltkrieges - war und ist ihm ein besonderes Anliegen. Die SWG ist dankbar, daß Alfred de Zayas sich in Verbundenheit zu unseren Zielen und unserer Arbeit bekennt.

Der langjährige Leiter unserer Regio Schleswig-Holstein, Hans-Joachim von Leesen, hat dankenswerterweise die Arbeit auf sich genommen, einen Beitrag zur Geschichte der Staats- und Wirtschaftspolitischen Gesellschaft zu schreiben. Er hat sich dabei auf die spannenden und bewegten Anfangsjahre konzentriert, als wir auch in das Visier der DDR-Staatssicherheit geraten waren. Deren Propagandaarbeit mit dem Ziel, konservative Persönlichkeiten und Gruppierungen der Bundesrepublik durch Lügen gezielt zu diffamieren und zu diskreditieren, wird bis heute von Linksextremisten aller Schattierungen fortgesetzt. Sie findet dabei leider Unterstützung bis in die politische „Mitte“ hinein. Der Demokratie und der Freiheit dient dies freilich nicht. Im Zentrum dieser Schrift stehen ausgewählte Vorträge bedeutender Persönlichkeiten zu wichtigen Themen des Zeitgeschehens, die im Laufe der letzten Jahrzehnte bei der SWG zu Gast waren. Wir geben sie in unveränderter Form als Dokumentation unserer Arbeit wieder. Die illustren Namen: Otto von Habsburg, Hans Filbinger, Erich Mende, Hellmut Diwald, Klaus Hornung geben einen Eindruck davon, welchen Stellenwert unsere Gesellschaft im demokratischen Leben Deutschlands stets hatte und welche Reputation sie genoß. Viele weitere herausragende Persönlichkeiten des politischen, publizistischen und wissenschaftlichen Lebens schlossen sich an. Auch ihre Namen werden auf den folgenden Seiten dokumentiert.

Das Deutschland-Journal und seine Vorläufer waren und sind das „Sprachrohr“ der Staats- und Wirtschaftspolitischen Gesellschaft. Ihre Auflagen gehen Jahr für Jahr in die Tausende. Wir sind auch ein wenig stolz darauf, daß das bis heute so geblieben ist. Doch die Publikationsarbeit der SWG ging stets viel weiter. Sie umfaßt neben den Periodika auch eine ganze Reihe von Monographien zu den verschiedensten politischen und historischen Themen sowie Broschüren, die wir anlässlich aktueller Ereignisse herausgegeben haben. Der interessierte Leser wird in dieser Schrift eine vollständige Aufstellung finden. Daneben empfand die SWG es stets als eine wichtige Aufgabe, Frauen und Männer ideell und materiell zu unterstützen, die im Sinne ihrer Ziele arbeiteten.

Diese Jubiläumsausgabe des Deutschland-Journals schließt mit dem Programm der zentralen Feier, die die SWG anlässlich ihres fünfzigjährigen Bestehens am 12. Mai 2012 in Hamburg ausrichtet.

Die Staats- und Wirtschaftspolitische Gesellschaft lebt von den Ideen, die sie trägt, aber ganz besonders auch von den Menschen, die sie unterstützen und die in ihr mitarbeiten. Viele Namen müßten genannt werden; doch um einigermaßen vollständig zu sein, wäre die Liste viel zu lang, um an dieser Stelle abgedruckt zu werden. Es ist uns aber ein besonderes Anliegen, im Namen der SWG all jenen einen herzlichen Dank abzustatten, die uns über die vielen Jahre hindurch mit ihrer Arbeit und mit ihrer Unterstützung treu begleitet haben. Dies gilt auch für die stets erfreuliche Spendenbereitschaft, denn die SWG erhielt und erhält - wie sich denken läßt - keinerlei öffentliche Mittel.

Eine wesentliche Herausforderung der SWG für die Zukunft wird sein, jüngere Menschen für uns zu gewinnen. Der Vorstand der SWG hat hierzu weitergehende Maßnahmen beschlossen, und wir sind zuversichtlich, daß es uns gelingen wird. Denn unsere konservativen Grundsätze, wie sie in unserer Satzung niedergelegt sind, haben Bestand, weil sie wahr sind. Auch nach 50 Jahren haben sie daher an Aktualität nicht verloren. Sie halten die Staats- und Wirtschaftspolitische Gesellschaft jung, auch in dem Bewußtsein, mit ihrer Verbreitung und Verwirklichung zu dienen. Unserem Land, unserem Volk und einem geeinten, freien und friedlichen Europa, dem christlichen Abendland.